

481 Faeto

715

481 Faeto

Ort: Faeto, mandam. Troia;  
circond. ~~F~~ Bovino. Diocese:  
Troia. Ort von Landwirtschaft:  
Capitanata. Ort von ca 4000  
Einwohnern, 850 m hoch gelegen,  
durch Autobus mit Foggia verbunden.  
Hauptproduktion: Getreide, Kar-  
toffeln.

Süßl: Leonardo Pastore, 26  
anni, guardia municipale seit  
1 1/2 Jahren; vorher: Bauer. Beide  
Eltern im Ort geboren. Während  
des Krieges ca 20 Monaten außer-  
halb des Ortes (Front) gelebt. Süßl  
ist trotz seines Mangels ein einzi-

zeitlicher Kenner seiner Mundart, die er ständig im ~~Verkehr~~ <sup>Verkehr</sup> seinen Ortsverkehr gebraucht. Ein intelligenter, heller Kopf, der nach dem Zweck oder Aufgabe versteht, gibt die Maßnahmen richtig an u. seine Antworten nach u. sicher aufeinanderfolgen läßt. Er beherrscht die gesamte Terminologie mit ein Ausmaß von versch. der Stimmenausdrücke und der Wohlbild-Terminologie, wo Stimmen u. Fröhen zur Sicherheit mit herangezogen werden müssen.  
Dialekt:

Der frankoprovençalische Dialekt wird in der hier vorliegenden Gestalt von Drey u. Alt gesprochen; was im Ortsverkehr u. in der Familie herrscht er reine.

schonkt. Starke Auswanderung nach Nordamerika beginnt seit 1700 Jahren jedoch stark den heimischen Dialekt zu verändern und ihn an das apulische Ma. der Mundart anzugleichen. Sprachproben zeigen, daß der Wortschatz der älteren Generation jedoch fast animalisch los noch der Generation der Sujets bekannt ist, wenn manche Wörter erst in der Neugangsprache heute durch italienische Wörter ersetzt sind.

Zwischen Faeto und dem  $\frac{3}{4}$  Std. entfernten Nachbarort Uelle bestehen lautlich in lexikalisch einige Unterschiede, die im Lautlichen stärker als im Lexikalischen zum Ausdruck kommt kommen. Wo es nur mög-

loch war d. h. wenn Kerite mit Telle gerade der Aufzählung beizubehalten, habe ich den abweichenden Ausdruck von Telle [C] angesetzt. Diese Zusätze (C) sind als Zwischenstufe aufzufassen.

- 1)  $\eta$  ist ein velares Nasallaut, der sich zu  $m$  verhält wie  $\eta$  zu  $n$ , d. h. es erfolgt gleichzeitige Verschluss am Velum ~~mit~~ wie durch die Lippen, hervorgerufen durch das Folgen eines bilabialen Verschlusslauts ( $p$ ) oder labiodentalen Verschluss (b, p, v, f). Vgl. 4.16, 14.9, 30.15, 36.9, 42.8 etc.
- 2) Die Mundart hat kein labiales  $v$ , das durch den bilabialen Restlaut

(v) ersetzt wird. Wo in der Aufzählung  
 trotzdem v notiert worden ist, war der  
 bilabiale Charakter unbedeutend.

3)  $\eta$  im Auslaut ist dem Hohen velares  
 Nasenlaut. Kern Spur von Vokal-  
 nasalierung.

4) Auslautendes  $\alpha$  ist oft nur schwach  
 wahrzunehmen; oft wohl nur ein  
 Abglitt der einlautenden Konsonanten.

5) Der Unterschied zwischen  $i$  und  $e$   
 ist sehr gering; eine sichere Schar-  
 dung ist oft schwer.

Aufnahme: 29. 30. April, 1. 2. Mai 1925

$$3 + 3 / 3 + 2\frac{1}{2} / 3 + 2\frac{1}{2} / 4 + 3\frac{1}{2} \\ = 24\frac{1}{2} \text{ Std.}$$